

Für Sie vor Ort

Energie von hier!

Ausgabe 52, Herbst 2021

Informationen der Stadtwerke Neustadt an der Orla GmbH

SWN
investiert



+++ Was ist mit den Preisen los? +++ E-Auto im Winter +++

+++ Zählerablesung per Post +++ Neustädter Kalender 2022 +++

Weiter wie immer?

Deutschland, Sie haben gewählt: Und nun haben wir (bunten) Salat. Ob eine sich neu findende Regierung tatsächlich neue Ideen hat, tatsächlich Veränderungen bringt, wage ich zu bezweifeln, denn schon heute ist zu erkennen: Deutschland mit seinen öffentlichen Verwaltungen wird weiter wachsen. Und die ersten neuen Behörden werden Bundesministerien sein. Die Rufe nach einem selbstständigen Digitalisierungsministerium und einem Energiewendeministerium hört man deutlich. Auch wenn heute angeblich der Papierverbrauch deutlich reduziert werden kann, werden natürlich komplett neue Briefbögen, Adressaufkleber, Adressen zu drucken sein. Doch das sehe ich noch als das kleinste Problem. Deutschland mit dem aufgeblähten Bundesbehördensystem, diversen Landesbehörden und Landesverwaltungssystemen verursacht immer mehr immateriellen Aufwand. Ich glaube, Beispiele brauche ich nicht zu nennen. Allein die für die Energieversorgung (aber auch Telekommunikation, Eisenbahn) zuständige Bundesnetzagentur hat sich seit der Gründung vor Jahrzehnten, damals mit etwa 200 Beschäftigten, in eine Behörde mit 2600 Beschäftigten an mehr als 40 Standorten in Deutschland entwickelt. Hinzu kommt die Landesbehörde, hier die Regulierungskammer Thüringen, mit bescheidenen ca. 10 Beschäftigten.

Für mich und für viele andere auch stellt sich immer mehr die Frage: Wie wollen wir diese immaterielle Arbeit noch bezahlen können? Im Behördenspiegel der Bundesrepublik sind 960 Institutionen aufgelistet, die Vollständigkeit hierzu kann ich nicht einschätzen, doch allein die Fraunhofer-Gesellschaft, die über wesentliche öffentliche Mittel finanziert wird, hat zu vielerlei naturwissenschaftlichen Forschungszwecken 63 Institute mit ihren vielen Unterstandorten in Deutschland. Und wenn ich mir die Ergebnisse und den Stand der sog. Energiewende ansehe, frage ich mich: Wo bleiben die Forschungsergebnisse aus den Energieträgern der Zukunft - Wasserstoff, zu den Speichermedien der Zukunft - Batterien,...? Man hat das Gefühl als beginne man gerade mit der Arbeit. Und das seit mehr als 50 Jahren.

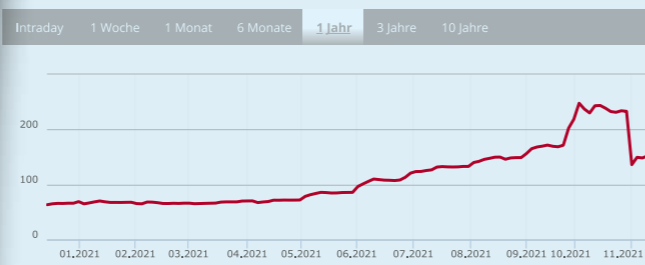
Bei einer Mitgliedertagung in den letzten Tagen wurde an die Regierungsvertreter von Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen die Feststellung herangetragen, dass außer dem Papier nichts existiere. Die bisherige Umsetzung ist nur Papier, also Makulatur. Wenn die Energiewende mit den hochanspruchsvollen Zielen zur CO₂-Einsparung überhaupt noch gelingen soll, muss gehandelt werden und zwar materiell, nicht immateriell über Planungen, Studien, Konzepte. Nachhaltigkeit sieht für mich anders aus.

Ihr Reiner Greiling

Geschäftsführer
Stadtwerke Neustadt an der Orla GmbH



Kohlepreis Aktueller Kohlepreis in USD je Tonne



ERDGASPREIS IN EURO - 1 JAHR



Was ist mit den Preisen los?

Panta rhei – alles fließt. Der ein oder andere kennt diesen Namen als DDR-Musikgruppe aber insgesamt steht diese lateinische/griechische Bezeichnung für Entwicklungen. Alles fließt normalerweise von oben nach unten, die Meere steigen. Nur selten fließen Preise, sprich: fallen Preise. Preise steigen.*

Ökonomisch müssen Teuerungen – sprich: leichte Inflationen - sein. Die durchschnittliche Teuerung in Deutschland lag bei 3,5 %. Die momentane Tendenz ist steigend. Ursache für die überdurchschnittlichen Steigerungen sind Rohstoffpreise, hier auch die Preise für Öl, Kohle, Strom und Gas, die in aller Regel an den internationalen Börsen gehandelt werden. Und diese Preise haben in den letzten Monaten eine enorme Preisentwicklung erfahren. Diese Entwicklungen werden sich auch auf die Preise sämtlicher Verbraucher; Endverbraucher wie Großabnehmer auswirken. Woran liegt das? Am Weltmarkt? Wird das so weitergehen? Ja, ein hoch und runter war schon immer, und wird auch immer so bleiben.

Nach den wirtschaftlichen Einschränkungen durch Corona kommen Industrie und Absatz wieder in Schwung. Die vorher eingeschränkten Produktionskapazitäten bei der Förderung von Öl und Gas und auch bei anderen Rohstoffen werden wieder angefahren, weil die Nachfrage steigt. Und die Produktion hinkt der Nachfrage hinterher. Das kennen wir doch aus früheren Zeiten. Die gestiegene Nachfrage zu Rohöl, Flüssigerdgas und Kohle hat die Preise angetrieben. So verteuerte sich Steinkohle in den letzten 12 Monaten auf nahezu das Vierfache. Ebenso ist die Situation bei Erdgas. Asien mit China und Japan kaufen die Märkte für flüssiges Erdgas regelrecht leer. Und Angebot und Nachfrage bestimmen den Preis.

Der deutsche Energiemarkt mit den ambitionierten Zielen der CO₂-Einsparung hat im Jahr 2020 die Anfälligkeit bereits gezeigt. Der Sommer bzw. die Sonneneinstrahlung hat die Ziele für die Produktion von Strom aus Photovoltaik nicht erreicht, Strom aus Wind lag auch unter den Erwartungen. Und zusätzlich fehlen Leitungskapazitäten. Das ungünstige Wetter in 2020, welches eigentlich normal war, hat den Anteil von Strom aus Erneuerbaren Energien von 48 auf 43 % geführt.

Erdgas: Sie kennen die widersprüchlichen Diskussionen zum Erdgas. Erdgas bleibt aber für die nächsten 30 Jahre unersetzlicher fossiler Energieträger. Und um die Abhängigkeiten, die Transitleitungen u. a. durch Weißrussland und die Ukraine mit sich bringen, zu verringern hat ein Konsortium unter Führung von Gazprom ein Doppelleitungssystem durch die Ostsee gebaut. Investitionsvolumen: 7,4 Mrd. €. Und nun soll es kurz vor der Betriebszulassung nach Willen u. A. auch von Annalena Baerbock (designierte Bundesministerin) und einem Teil des Bündnis '90/Die Grünen verhindert werden.

Auch die USA haben an einer Inbetriebnahme kein Interesse. Deutschland und das zentrale Europa mit Frankreich, den Benelux-Ländern und auch Großbritannien sind kurz und längerfristig auf diese Leitungssysteme angewiesen.

Die Förderquellen in Großbritannien und in den Niederlanden sind nahezu aufgebraucht, die Speicherstände der Untertage-Erdgasspeicher nach dem langen Winter 2020/2021 noch nicht wieder gefüllt, erhöhen die Nachfrage zu Erdgas. Und es ist verständlich, dass Russland als wesentlicher Exporteur momentan nur die vertraglichen Mengen liefert.

Erdgas als Druckmittel? Ja und das ist verständlich, denn es können nicht einerseits Investitionen in Milliardenhöhe, an denen sich auch deutsche Unternehmen beteiligt haben, zugestanden werden, um letztlich eine Investruine zu hinterlassen. Die Betriebszulassung soll bis zum 8. Januar 2022 erfolgen und muss erfolgen. Damit könnte sich der explosionsartig angestiegene Erdgaspreis - sicher auf höherem Niveau - normalisieren.

Mindestens täglich, wenn nicht sogar stündlich hören Sie die Mitteilungen zu höheren Preisen für Strom, Erdgas und Heizöl. Und mit diesen Mitteilungen kommen mehr oder weniger sinnvolle Vorschläge von Politik und Verbraucherverbänden zur Dämpfung der zu erwartenden Kosten für den Letzverbraucher: Umsatzsteuererzicht, Umsatzsteuersenkung, Energiegutscheine,... Marktwirtschaft oder Sozialismus? Hierzu möchten wir keine Wertung abgeben, aber auch die Stadtwerke Neustadt an der Orla GmbH - Ihnen hoffentlich als zuverlässiger Strom- und Erdgaslieferant und Netzbetreiber bekannt - sind von preislichen Entwicklungen nicht verschont. Unser Anliegen ist und bleibt, Preise für beide Seiten - Verbraucher und Lieferant - fair zu kalkulieren und Sicherheit zu geben.

Viele unserer Kunden haben bereits Mitteilungen zu erforderlichen Preisänderungen erhalten. Wir brauchen keinerlei Vergleiche zu scheuen. Bekannte Lieferanten kündigen plötzlich Verträge, erhöhen unbemerkt durch den Kunden Abschläge. Der eine oder andere Lieferant ist bereits insolvent.

Wir möchten mit unseren Kunden weiterhin fair zusammenarbeiten, möchten faire Preise darstellen und möchten auch weiterhin hier am Ort der Energielieferant und der Netzbetreiber für Strom, Erdgas und (Nah-)Wärme sein.

Bei Fragen zu den stets persönlich adressierten Schreiben bitten wir Sie um Ihren Anruf oder um das Gespräch im Hause. Alle Kundengruppen, ob Haushaltskunden, Gewerbe oder Großabnehmer werden sich auf wesentlich höhere Kosten für Energie einstellen müssen. Das sind auch Folgen der Energiewende.

* panta rhei - alles fließt
Mit diesen Worten soll der griechische Philosoph Heraklit seine Lehre zusammengefasst haben: „Alles ist in Bewegung, nichts bleibt stehen.“



■ Sicher und komfortabel ans Ziel

E-Auto im Winter: 5 Tipps für die Batterie in der kalten Jahreszeit

Im Winter muss der Akku eines Elektroautos besonders hart arbeiten: Minusgrade und erhöhter Heizbedarf belasten den Energiespeicher und verringern damit die Reichweite des E-Autos. Besonders bei neueren Modellen haben die Hersteller ihre Hausaufgaben gemacht und an diesen Problemen gearbeitet. Doch es lohnt sich für Elektromobilisten trotzdem, ein paar einfache Hinweise zu beachten. Wir haben 5 Tipps zusammengestellt, wie man mit dem Elektroauto trotz Minusgraden gut durch den Winter kommt.



In der Garage parken und laden



Grundsätzlich sind Akkus kälteempfindlich: Ein kalter Akku nimmt weniger Energie auf, auch dauert der Ladevorgang dann länger. Isolierungen an den Autobatterien verhindern eine Unterkühlung und intelligente Schaltungen an Ladesäulen reduzieren die Strommenge bei niedrigen Außentemperaturen, um den Akku nicht zu überlasten. Aber wer draußen lädt, muss mehr Zeit für den Ladevorgang einplanen. Deshalb empfiehlt es sich vor allem im Winter, möglichst in einer Garage zu laden. Schon ein paar Grad mehr Umgebungstemperatur helfen dem Akku, besser und schneller geladen zu werden.



Im Eco-Modus sicher und sparsam



Eine vorsichtige Fahrweise ist im Winter sowieso angeraten. Im Eco-Modus überträgt der Motor weniger Kraft auf die Räder und sorgt damit nicht nur für mehr Fahrsicherheit, sondern spart auch Energie ein. So kommt man im Winter nicht nur weiter, sondern auch sicherer ans Ziel.

Wärmepumpen sind auch im E-Auto ein Effizienzmeister



Einige Modelle werden optional oder sogar serienmäßig mit einer Wärmepumpe angeboten. Dabei wird Abwärme des Akkus mit der bewährten Kompressionstechnologie, die auch bei vielen Heizanlagen in Wohnhäusern verwendet wird, zur Beheizung des Fahrgastraums mit Strom aus dem Akku „verdichtet“. So werden aus einem Kilowatt elektrischen Stroms aus dem Akku bis zu drei Kilowatt Wärmeleistung und das bedeutet mollig warme Temperaturen im Auto bei geringerem Energieverbrauch.



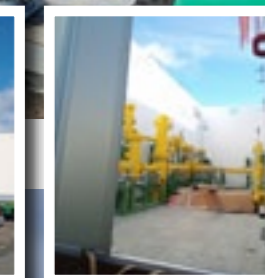
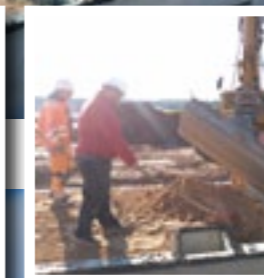
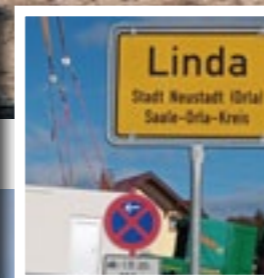
■ Übergabestation steht

Im letzten Magazin informierten wir zur Baumaßnahme im Oberland. Nach dem Abschluss der Tiefbauarbeiten und der Verlegung der Rohrleitungen folgte am 2. November die sichtbarste Veränderung im Ortsteil Linda: Das Aufstellen des Baukörpers der GDRMA (= Gasdruckregel- und Messanlage). Mit dem Aushub der Baugrube und dem Gießen des Fundamentes im Oktober wurden dafür die Grundlagen geschaffen.

Bei schönstem Wetter und Mitarbeitern beteiligter Firmen wurden der Betonring gesetzt und die Anschlüsse vormontiert. Mit Augenmaß und viel Erfahrung wurde die Station von der Firma

Otto Fischer, Neustadt (Orla), aufgesetzt und ausgerichtet. Etwa 60 Tonnen Gesamtgewicht hingen am Haken. Die weiteren Montagearbeiten werden nun von den Firmen Streicher, Delitzsch/Gommern, und Stadtwerke Neustadt ausgeführt.

Sobald die Verlegung der Erdgashochdruckleitung im vorgelagerten Netz durch die Ferngas Netzgesellschaft abgeschlossen ist, wird diese Station der neue Haupteinspeisepunkt für das Gasnetz der Stadtwerke Neustadt. Dabei ist die Inbetriebnahme bis 30. September 2022 geplant. Zu diesem Zeitpunkt soll auch Erdgas im Gewerbepark Weira fließen.



Bereits an der Ladesäule vorheizen

Laut Angaben des ADAC haben Elektroautos im Winter 10 bis 30 Prozent weniger Reichweite. Der Grund dafür ist vor allem die verstärkte Nutzung der Heizung in der kalten Jahreszeit: Ein Elektromotor produziert deutlich weniger Abwärme als ein Verbrenner. Heizwärme muss also mit dem Strom aus dem Akku erzeugt werden. Außerdem muss das Batteriepaket auf Temperatur gebracht werden, was ebenfalls zu Lasten der Batterieladung geht und die Reichweite verringert.

Es empfiehlt sich deshalb, das Auto morgens bereits vor dem Losfahren, solange es noch an der Ladesäule angeschlossen ist, auf Betriebstemperatur zu bringen. Dafür ist bei vielen Fahrzeugmodellen eine App-Steuerung vorgesehen, die per „Fernsteuerung“ vorheizt. Dann wird schon vor dem Einsteigen aufgewärmt und der Akku ist beim Losfahren trotzdem noch voll.

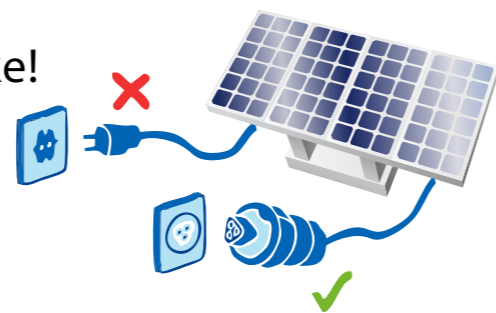
Lenkrad- und Sitzheizung benutzen

Generell arbeiten die Sitz- und Lenkradheizung wesentlich effektiver als die Heizung für den gesamten Fahrgastraum. Wer auf ein paar Grad Innentemperatur im Auto verzichtet und es sich stattdessen mit der Sitzheizung gemütlich macht und die Hände am beheizten Lenkrad wärmt, spart viel Akkuleistung und erhöht damit die Reichweite.



■ Anzeigepflichtig beim Eigentümer und beim Energieversorger/Stadtwerke!

Immer mehr Menschen beschäftigen sich privat mit der Energiewende – egal ob aus Kostengründen oder aus Gründen des Klimaschutzes. Wir stellen zwei beliebte Möglichkeiten, an der Energiewende teilzunehmen, vor und sagen, worauf es dabei ankommt.



Steckerfertige oder „Plug-In“-Photovoltaikanlagen

Steckerfertige PV-Anlagen sollen einfach zu installieren und für jeden nutzbar sein. Doch das Einstecken einer Erzeugungsanlage ist nicht mit dem Einstecken eines elektrischen Verbrauchsgeschäfts in eine herkömmliche Steckdose zu vergleichen. Die Sicherungen im Haushalt können nur dann ihre Schutzfunktion erfüllen, wenn der aus der steckerfertigen PV-Anlage zurückgespeiste Strom berücksichtigt wird. Dafür gibt es die DIN-Norm VDE V 0100-551-1, die u. a. eine spezielle Energiesteckvorrichtung vorschreibt.

Eine Solaranlage, die über einen einfachen Schuko-Stecker einspeist, ist in Deutschland aus Sicherheitsgründen nicht zulässig. Die Beurteilung und eventuelle Anpassung des entsprechenden Stromkreises darf nur durch eine Elektrofachkraft vorgenommen werden und muss zwingend beim Wohnungseigentümer/Vermieter wie auch beim Netzbetreiber angezeigt werden.

Wallboxen

Ladegeräte für Elektroautos, sogenannte Wallboxen, sind tatsächlich sehr große Verbraucher im Haushalt mit hohen Stromstärken und bedürfen deshalb einer fachgerechten Installation. Bei ausländischen, nicht vorschriftsmäßig abgesicherten Anlagen ist es bereits vorgekommen, dass E-Auto-Besitzer an ihrem angesteckten Fahrzeug Stromschläge bekommen haben. Mit einer fachgerecht installierten Anlage nach deutschen Vorschriften ist dies nicht möglich.

Wegen des erhöhten Verbrauchs, der mit der fortschreitenden Elektromobilität einhergeht, müssen auch Wallboxen beim Netzbetreiber angezeigt werden. Nur so kann der Netzbetreiber verlässlich planen und langfristig genug Strom für alle bereitstellen.

Achtung Anzeigepflicht!

PV-Anlagen beim Eigentümer/Vermieter und dem örtlichen Netzbetreiber anzeigen Installation durch eine Elektrofachkraft prüfen lassen.

■ Zählerablesung per Post

Verbraucher für Strom und Gas erhalten eine Selbstablesekarte

Das Prozedere ist bekannt. Zum Jahresende werden die Zählerstände für Strom und Gas durch die Mitarbeiter der Stadtwerke abgelesen. Es erfolgt die sogenannte Stichtagsabrechnung zum 31. Dezember.

Aber: Steigende Corona-Inzidenzen erfordern erneut erhöhte Vorsicht, Gesundheitshygiene und Sicherheitsmaßnahmen von Ihnen, unseren Kunden, und unseren Mitarbeitern.

Aus diesem Grund sind wir im Interesse beider Seiten zwingend gehalten, die Zählerablesung per Postkarte vorzunehmen. Die Anschlussnehmer im Netzgebiet der Stadtwerke erhalten im Dezember unabhängig vom tatsächlichen Versorger bzw. Händler für ihre Anlage eine Selbstablesekarte. Wir bitten Sie um Mithilfe, indem Sie diese ausgefüllt an uns zurückzusenden.

Neben der richtigen Zuordnung des Zählerstandes mit Zählernummer ist auch das Ablesedatum wichtig. Die Zählernummer ist wie eine Seriennummer und befindet sich direkt neben oder unter dem Strichcode des jeweiligen Zählers für Strom oder Gas. Tragen Sie bitte die Zählernummer mit dem Zählerstand gut lesbar auf der Karte ein. Bei Fragen können Sie sich gern an unser Kundenbüro wenden.

Ihre Zählerstände übermitteln Sie uns bitte per E-Mail, Fax oder Einwurf in unseren Hausbriefkasten. Wir bitten in jedem Fall um schriftliche Mitteilung.

Unsere Geschäftsbetriebe möchten wir aufrecht erhalten mit den bekannten Öffnungszeiten. Bitte besuchen Sie uns nur, wenn es tatsächlich erforderlich ist.

Auch diese erneute Corona-Welle werden wir gemeinsam – Sie mit uns, wir mit Ihnen – überwinden.

■ Fotoausstellung weckt Interesse

Ganze sieben Wochen waren die Räumlichkeiten der Stadtwerke Neustadt nicht nur Bürogebäude, sondern auch Ausstellungsort. Coronabedingt fand die Eröffnung der Ausstellung „20 Jahre digitale Fotografie“ nur im kleinen Kreis statt. Doch die vielfältigen, teils farbenprächtigen Fotografien von Konstantin Gruner, begeistern auch die Besucherinnen und Besucher, die die Ausstellung während der Öffnungszeiten der SWN besuchten.

Auf einige der großformatigen Fotoprints, die mit Grafikeffekten und Leinwanddruck teilweise fast wie Gemälde anmuten, wartet bereits ein neues Zuhause. Wer ebenfalls an einem „echten Konstantin Gruner“ interessiert ist, kann das gern mitteilen.



Für Kundinnen und Kunden der Stadtwerke liegt außerdem der Neustädter Kalender 2022 bereit, der mit 25 Fotografien von Kirchen aus dem Versorgungsgebiet der Stadtwerke Neustadt glänzt und ebenfalls von dem Neustädter Hobbyfotografen gestaltet wurde. Weitere Exemplare sind gegen eine Schutzgebühr von 2,-€ auch in der Touristinformation im Lutherhaus erhältlich.

■ Gewinnspiel

Die Gewinnerin des letzten Gewinnspiels ist Elisabeth Klement. Die richtige Lösung war Norbert Blüm. Wir gratulieren zu einem Kitchen Aid Mini-Food-Processor.

Auch in dieser Ausgabe gibt es wieder etwas zu gewinnen. Wie immer ergeben die blau markierten Felder im Sudoku in der vorgegebenen Reihenfolge das Geburtsdatum einer berühmten Persönlichkeit. Senden Sie uns den Namen dieses Erfinders zusammen mit Ihrem Namen und Adresse zu. (Einsendeschluss ist der 31.12.2021) Teilnahme ab 18 Jahren, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

		5				9	3	6
7	7	9			6		4	
		6	5	2			7	
6			2		2		8	
	5			3			9	1
	1		9					7
	2	5		9	5	7		
	7		4			8		9
9		4			6	5	8	

1 2 3 0 4 5 6 7 8

Zu gewinnen gibt es diesmal:

Aigostar Tageslicht-Schreibtischlampe

Die 15W-Tischlampe (Energieeffizienzklasse A+) beleuchtet Arbeitsbereiche mit flimmerfreiem, gleichmäßigem Licht, verbessert das Kontrastsehen und schont die Augen. Stufenloses Dimmen und der einstellbare Lampenarm ermöglichen eine vielfältige Verwendung.

SWN verarbeitet die persönlichen Daten aus den Einsendungen ausschließlich zur Ermittlung und Benachrichtigung des Gewinners. Die Einsendungen werden für die gesetzliche Nachweispflicht 10 Jahre aufbewahrt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.



Licht und Wärme zu Weihnachten!

Mit dem Energie-Gutschein der SWN
verschicken Sie Gemütlichkeit

Sie suchen ein nützliches und praktisches Geschenk zu Weihnachten? Mit dem Energiegutschein der SWN können Sie flexibel die Höhe des Betrages festlegen und mit dem Neustädter Weihnachtsdesign auch noch eine schöne Karte überreichen. Der Betrag wird der im Gutschein benannten Person in der nächsten Jahresabrechnung der SWN gutgeschrieben.



Sie können den Energiegutschein an der Kasse in unserem Kundenbüro erwerben!
Übrigens: Den Energiegutschein der SWN gibt es auch in anderen Designs,
passend als Geschenk zum Einzug, zur Hochzeit oder zum Geburtstag.



Stadtwerke Neustadt an der Orla GmbH
Ernst-Thälmann-Straße 18, 07806 Neustadt an der Orla
Telefon: 036481 247-0

www.stadtwerke-neustadt-orka.de

